

Eigenartige Fruchtbäume

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1920)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-989063>

Nutzungsbedingungen

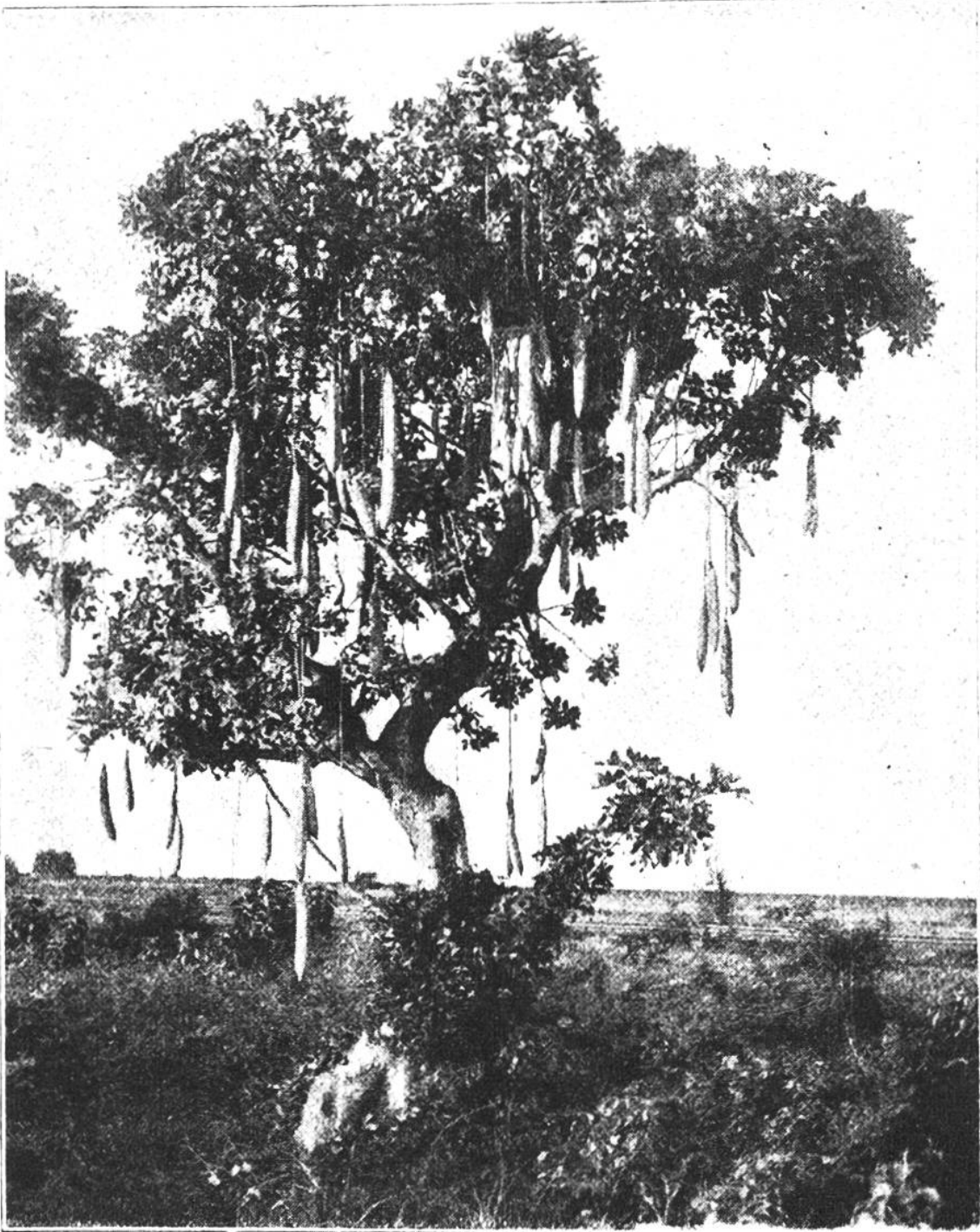
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Phot. Underwood & Underwood.

Leberwurstbaum.

EIGENARTIGE FRUCHTBÄUME.

Kennst du das Land, wo die Leberwürste und die Brote auf den Bäumen wachsen? — Im Schlaraffenland soll's gar so bequem sein; der Märchenerzähler hat aber leider



Phot Underwood & Underwood.

Brotfruchtbaum.

vergessen, die nähere Adresse anzugeben und euer Kalender-schreiber hat bedauerlicherweise auch gar keine Beziehungen dorthin. Die beiden Photographien, die hier wiedergegeben sind, wurden ihm von anderswo zugesandt, und zwar die erste, der „Leberwurstbaum“, von Ostafrika, die zweite, der „Brotfruchtbaum“, von Australien.

Die Leberwürste und Brote, die auf Bäumen wachsen, haben allerdings nicht den ihrem Namen entsprechenden Geschmack, sie verdanken ihre Benennung der Appetit

erregenden Form, und in der Tat sind sie hochgeschätzte Nahrungsmittel. Die ostafrikanischen Neger geniessen mit Vorliebe das säuerliche Fleisch der Leberwurstfrüchte. Noch wertvoller ist der Brotfruchtbaum, der auf den australischen und indischen Sundainseln daheim ist und eine wahre Vorsehung für die dort lebenden Menschen bedeutet. Der Brotfruchtbaum ist ein Verwandter des Maulbeer- und des Feigenbaumes; er wird bis 15 m hoch; die melonenartigen Früchte hängen unmittelbar am Stamme, sie werden bis 2 kg schwer. Während neun Monaten des Jahres wachsen sie so reichlich, dass der Ertrag von drei Bäumen genügt, um einen Menschen zu ernähren. Mannigfaltig ist die Zubereitungsart der Früchte; sie werden vor der Reife geerntet, getrocknet, in Scheiben geschnitten und auf heissem Stein gebacken, in Zucker gesotten und in Kokosnussöl gebraten. Es wird auch eine Art Teig daraus gemacht, den man gären und sauer werden lässt und dann zu Brot backt. Dieses Backwerk hält sich sehr lang; es bildet während der drei Monate, in denen die Brotfrucht nicht frisch zu haben ist, die Nahrung der Insulaner.

Der grosse Weltumsegler James Cook (1728—1779) sagte, als er sah, wie dieser Baum den Eingeborenen, ohne dass sie sich anstrengen, sozusagen den ganzen Lebensbedarf liefert: „Ein Eingeborner, der 10 Brotfruchtbäume pflanzte, hat für sich und seine Kinder so gut und reichlich gesorgt, wie ein Bewohner unseres Himmelsstriches, der sein ganzes Leben während der rauhen Jahreszeit den Acker bebaut und gepflügt und in der Sommerhitze geerntet hat.“

DER ÄLTESTE BAUM DER WELT.

Der älteste Baum der Welt steht bei dem mexikanischen Dorfe Santa Marta de Tula. Man schätzt sein Alter auf 6000 Jahre. Seine Äste sind noch kräftig und frisch. Schon Ferdinand Cortez, der Eroberer von Mexiko, wurde auf den Baum aufmerksam gemacht und Alexander von Humboldt sah ihn 1803. Damals hatte der Baum einen Umfang von 36 Meter.